



KOPRAL

2011 wurde uns ein Orang-Utan ins Rettungszentrum gebracht, der dem Tod näher war als dem Leben. Kopral taufte wir das vier Jahre alte Affenkind.

Und obwohl jeder unserer Tiere einen traurigen Start ins Leben hatte, war seine Geschichte besonders erschütternd. Kopral musste seine ersten Lebensjahre als illegal gehaltenes Haustier verbringen. Als dieser tapfere und mutige Orang-Utan seine Gefangenschaft nicht länger ertrug, versuchte er zu fliehen. Unglücklicherweise kletterte er dabei auf einen Strommast, wo er einen elektrischen Schlag erlitt, der ihm beide Arme zerfetze. So schwer verletzt sperrte ihn sein herzloser Besitzer einfach zurück in seinen Käfig. Doch als Kopral nach mehreren Tagen seinen Verletzungen noch nicht erlegen war, packte den Mann doch das Mitleid und er brachte Kopral in unser Rettungszentrum.

Nur durch den Einsatz unseres Veterinärteams und einer sofortigen Amputation der bereits verwesenden Arme

konnte Kopral noch das Leben gerettet werden. Nach der ersten Erleichterung dann die bange Frage: Wie sollte Kopral nur ohne beide Arme zurecht-kommen? Doch der Kämpfer überraschte uns mit seinem Lebenswillen und Einfallsreichtum. Er lernte tatsächlich, mit seinen Füßen auf Bäume zu klettern. Allmählich lernte Kopral auch Menschen wieder zu trauen und fand in unser Waldschule viele Freunde.

Trotz seiner erstaunlichen Fortschritte war dennoch klar: Ein Leben in der Wildnis ist für Kopral unmöglich. 2020 zog er deswegen auf eine unserer Schutzinseln. Hier kann er nun so naturnah wie möglich leben, während wir weiterhin auf unseren besonderen Schützling aufpassen und dafür sorgen können, dass es ihm an nichts fehlt.



2010



2013



2018